

allen Krämen. ---- Also auch fort/ in gemei-  
 nen handel gehet es mit voller macht und  
 gewalt / da einer den andern mit behändig-  
 keit und selzamen finanzen oder geschwinden  
 fündlein übervorthelt. Und wer kann solches  
 alles erzehlen oder erdencken. Summa/ das  
 ist das gemeinste handwerck/ und die größte  
 zunfft auf erden/ und wenn man die welt  
 durch alle stände ansieht/ so ist sie nichts an-  
 ders als ein grosser weiter stall voll grösser  
 diebe - - - Das sey genung davon gesagt/ was  
 stehlen heisse/ das mans nicht zu eng spanne/  
 sondern gehen lasse/ so weit als wir mit dem  
 nächsten zu thun haben. Und Kurtz in eine  
 summa/ wie in den vorigen zu fassen/ ist da-  
 durch verbothen/ Erstlich dem nächsten scha-  
 den und unrecht zu thun/ wie mancherley wei-  
 se zu dencken ist/ haab und gut abzubrechen/  
 verhindern und fürzuhalten / auch solches  
 nicht bewilligen noch gestatten/ sondern weh-  
 ren und vorkommen. Von der auf die übertre-  
 tung dieses geboths ohnfehlbar erfolgenden gött-  
 lichen straffe hegt Luther (\*\*\*) diese gedanken:  
 Wer nun solches muthwillig verachtet/ mag  
 wohl hingehen/ und dem henccker entlauffen/  
 wird aber Gottes zorn und straffe nicht ent-  
 gehn/ und wenn er seinen trotz und stolz lan-  
 ge treibt/ doch ein landläuffer und bettler blei-  
 ben/ und plage und unglück darzu haben. Ja  
 wo du iemand um einen gülden tauschest und  
 verworthelst / wird dirs den ganzen hauffen  
 wegrosten und fressen - - - Und summa/ stiehlest